

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973
1950**

2 (3.1.1950)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag mittags. Durch die Post 1,65 monatlich 45 Dpf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Dpf. Frei Haus 1,85, im Verlag abgeholt 1,65

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

2./51. Jahrgang

Dienstag, den 3. Januar 1950

St. 2

VOM TAGE

Attlee aus Urlaub zurück. Premierminister Attlee ist von seinem Weihnachtsurlaub zurückgekehrt. Es fand eine Ausschusssitzung des britischen Kabinetts statt. (DND)

Großbritannien hat größte Handelsflotte. In Washington wurde eine Liste der zehn wichtigsten Flottenmächte der Welt veröffentlicht. Aus der hervorgeht, daß Großbritanniens Handelsflotte noch immer die größte der Welt ist. An zweiter Stelle kommt die amerikanische Flotte, an achter Stelle die der Sowjet-Union. (DND)

Informationsaustausch in 7 Marshallplan-Ländern. Sieben Marshallplanländer wollen in Zukunft alle technischen und wissenschaftlichen Informationen untereinander austauschen. Das Austauschprogramm, an dem Großbritannien, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Holland, Italien und Österreich beteiligt sind, erstreckt sich u. a. auf biologische und medizinische Forschungsergebnisse sowie auf Industriestatistiken. (DND)

Verteidigungspläne für Suezkanal erörtert. Wie erst jetzt bekannt wird, hat der britische Außenminister Bevin bei seinem Aufenthalt in Kairo mit dem französischen Botschafter in Ägypten und dem britischen Oberbefehlshaber der Suezkanalzone Verteidigungspläne für den Suezkanal erörtert. Bevin reist gegenwärtig nach Colombo, wo eine Konferenz der Außenminister des Commonwealth stattfindet. (DND)

Argentinien bleibt neutral. Der argentinische Staatspräsident Peron erklärte in einer Ansprache, Argentinien werde an einem etwaigen Konflikt zwischen Ost und West nicht teilnehmen. (DND)

Die erste Plenarsitzung des Bundestages im neuen Jahr ist für den 11. Januar vorgesehen. Der Bundestag will am 13. Januar seine erste Vollversammlung nach dem Jahreswechsel abhalten. (DND)

McCloy in München erwartet. Der amerikanische Hohe Kommissar, John McCloy, wird am 14. Januar in München erwartet. McCloy trifft u. a. mit dem Bayerischen Generalgouverneur für Wiedergutmachung, Dr. Philipp Auerbach zusammen. (DND)

Aus Rußland heimgekehrt. Im Grenzlager Moschendorf bei Hof trafen 1443 Kriegsgefangene aus der Sowjetunion ein. 429 wurden nach Württemberg-Baden weitergeleitet. (DND)

Für ungehinderte Einreise in das Saargebiet. Die Sozialdemokratische Bundestagsfraktion beantragt, die Bundesregierung solle mit dem französischen Hohen Kommissar über eine Beseitigung der Einreisebeschränkungen für Deutsche in das Saargebiet verhandeln. Deutsche Staatsangehörige sollen unter den gleichen Bedingungen wie Franzosen in das Saargebiet reisen können. (DND)

Paulus und Seydlitz kehren vorerst nicht zurück. Nach unbestätigten Meldungen aus dem Heinkelheerlager Friedland sollen sich die deutschen Generale Paulus und Seydlitz mit der Absicht tragen, erst nach Abschluß der Rückkehr aller deutschen Kriegsgefangenen in Rußland die Heimreise anzutreten. (DND)

Max Brauer ist optimistisch. Der Hamburger Bürgermeister Max Brauer äußerte sich in einem Interview optimistisch über die deutsche Handelschiffahrt. Brauer sagte, alle Beschränkungen für die deutsche Handelschiffahrt müßten so bald wie möglich beseitigt werden. (DND)

Der Rat der Evangelischen Kirchen Deutschlands will auf seiner nächsten Tagung Mitte dieses Monats in Halle die Äußerungen von Martin Niemöller erörtern. Die Erklärungen Niemöllers zur politischen Lage wurden von Presse und Rundfunk gerügt; auch die Landesbischofe von Württemberg und Baden haben sich gegen die Äußerungen Niemöllers ausgesprochen. (DND)

„Frei von nationalsozialistischen Tendenzen“. Der stellvertretende amerikanische Hohe Kommissar in Deutschland, Benjamin Butler, erklärte in New York, das Kabinett Adenauer sei frei von nationalsozialistischen Tendenzen. (DND)

Bonomi schwer erkrankt. Der hochbetagte italienische Staatspräsident Bonomi ist seit einigen Wochen schwer erkrankt. Sein Gesundheitszustand hat sich bedenklich verschlimmert. (DND)

Vier griechische Minister amnestiert. König Paul von Griechenland hat vier Minister amnestiert, die der Zusammenarbeit mit den Deutschen für schuldig befunden und 1945 zu Gefängnisstrafen von 10 bis 15 Jahren verurteilt worden waren. (DND)

In Budapest verschwunden. Großbritannien hat die ungarische Regierung in einer Note um Mitteilung über das Verbleiben der britischen Staatsangehörigen Dr. Isis Boone ersucht, deren Aufenthalt unbekannt ist. Dr. Boone, eine Journalistin, verschwand vor drei Monaten in Budapest, als sie im Begriff war, in einem Flugzeug nach Großbritannien zurückzukehren. (DND)

Emil Jannings gestorben. Wien (DND). In seinem Heim in Zinkenbach am Wolfgangsee starb am Montag abend der berühmte Filmschauspieler Emil Jannings im Alter von 62 Jahren.

Demokratische Toleranz

David Low und der „Evening Standard“

London (DND). David Low, der führende Karikaturist Großbritanniens, der politisch links steht, begann seine neue Tätigkeit bei dem Organ der Labour-Partei, dem „Daily Herald“. Low zeichnete über 20 Jahre für den konservativen „Evening Standard“, wo er Ansichten zum Ausdruck brachte, die der Gesamthaltung des Blattes völlig entgegengesetzt waren. In einem Artikel, den der „Daily Herald“ Low beitrug, zu seinem Redaktionstab widmet, heißt es, der Eigentümer des „Evening Standard“, Lord Beaverbrook, habe sich große Verdienste damit erworben, daß er dem Zeichner völlig freie Hand ließ, obgleich Low's Karikaturen von der politischen Linie dieser Zeitung so stark abwichen und häufig sogar gegen Beaverbrook selbst gerichtet waren.

Englische Wahlen noch vor April? Alexander in den Grafenstand erhoben

London (DND). Die am Montag wie alljährlich in Großbritannien zu Neujahr veröffentlichte Liste der Ehrungen und Auszeichnungen enthält auch den Namen des britischen Verteidigungsministers Alexander, der in den Grafenstand erhoben wird. Vier andere der Arbeiterpartei angehörende Unterhausabgeordnete werden Barone. Dies bedeutet die Berufung der fünf Persönlichkeiten in das Oberhaus. Normalerweise würde dies fünf Nachwahlen zum Unterhaus zur Folge haben. Daher hat die englische Montagmorgen-Presse erneut Mutmaßungen über den Termin der Unterhauswahlen angestellt. Diese müßten spätestens im Juli stattfinden. Die meisten politischen Mitarbeiter der englischen Zeitungen sind der Auffassung, daß die Ehrungen auf einen Wahltermin vor April hindeuten, da die Regierung nicht den Wunsch haben könne, noch vor den Unterhauswahlen fünf Nachwahlen abzuhalten. Falls die Regierung die Unterhauswahlen frühzeitig anberaume, würden Nachwahlen überflüssig.

Japan hat das Recht

sich militärisch zu verteidigen

Vielbesetzte Erklärung Mc Arthurs
Washington (DND). Die Chiefs des Generalstabs der Vereinigten Staaten besuchten nach einer offiziellen Mitteilung Anfang Februar Hawaii. Im Rahmen dieser Reise sind auch Besuche der Insel Formosa sowie der Philippinen vorgesehen.

In politischen Kreisen des Fernen Ostens wird die Äußerung von General Mc Arthur in seiner Neujahrsbotschaft an das japanische Volk besonders beachtet, wonach Japan das „unveräußerliche Recht“ habe, sich gegen jeden nicht-provozierten Angriff militärisch zu verteidigen, obgleich die Aufhebung der japanischen Wehrmacht in der Verfassung ausgesprochen wird. Er sei, so wird erklärt, zum ersten Mal, daß General Mc Arthur öffentlich dieses Problem der japanischen Zukunft berührt habe. Man frage sich, ob diese Erklärung nicht dazu bestimmt sei, nach der Unterzeichnung des Friedens mit Japan zu einer japanisch-amerikanischen Allianz ohne Beteiligung Sowjetrußlands und des kommunistischen China zu gelangen.

US-Stützpunkt Formosa?
Präsident Truman soll nach hier vorliegenden Berichten dem Vereinigten Generalstab der drei Weingattungen einen Plan zur Errichtung militärischer Stützpunkte auf der Insel Formosa übergeben haben. Der Plan ist von amerikanischen Kongressmitgliedern ausgearbeitet worden. Die Vereinigten Staaten sollen einen oder mehr Stützpunkte für die Dauer von 99 Jahren pachten.

Der alliierte Oberbefehlshaber in Japan, General Mc Arthur, unterstreicht erneut seine Auffassung, daß die Vereinigten Staaten alles unternehmen müßten, um eine Besetzung der Insel Formosa durch die Kommunisten zu verhindern.

Zur Bekanntgabe Präsident Trumans, die Kuomintang-Regierung auf Formosa zu unterstützen, schreiben die Londoner „Times“: „Wenn die Politik der Vereinigten Staaten im Fernen Osten manchmal unsicher, impulsiv und fehlgeleitet erschienen ist und einen ausgesprochenen Gegensatz zu der ruhigen und sicheren amerikanischen Politik gegenüber Europa bildet, so ist der Grund zum Teil das Gefühl zu großer Not. Wenn man den Eindruck gewonnen hat, daß das amerikanische Außenministerium in seiner Haltung gegenüber China, Korea und Japan zu schwankend gewesen sei und zu richtigen Motiven die falsche Seite unterstützte, dann sollte man nicht vergessen, daß ihm unzureichendes Material zur Verfügung stand. Denn so sehr die westeuropäischen Regierungen Washington manchmal zur Verzweiflung gebracht haben mögen, so sind sie doch unendlich viel stabiler und zuverlässiger als es die sogenannten demokratischen Regime in China und Japan sind. Es ist höchstens zweifelhaft, ob eine andere amerikanische Regierung oder eine andere amerikanische Politik unter diesen Umständen mehr Erfolg gehabt hätte.“

Noch in dieser Woche

Entwurf eines Flüchtlingsrahmengesetzes

Bonn (DND). Flüchtlingsminister Dr. Lukaschek wird noch in dieser Woche den Entwurf eines Flüchtlingsrahmengesetzes vorlegen. Der Entwurf sieht u. a. die Bildung eines Flüchtlingsrates beim Bundesflüchtlingsministerium vor. Dieser Rat soll von den Flüchtlingen selbst gewählt werden.

Dr. Lukaschek erklärte weiter, der Begriff der Heimatvertriebenen sei zwar im Soforthilfegesetz definiert. Die Frage der Flüchtlinge aus der Sowjetzone müsse aber durch ein Gesetz einheitlich geregelt werden. Dabei müsse das Gebot der Menschlichkeit ebenso berücksichtigt werden, wie die wirtschaftlichen Notwendigkeiten des Bundesgebietes.

Der Bundesminister für Gesamtdeutsche Fragen, Jacob Kaiser, beschäftigt sich am Montag im CDU-Informationsdienst erneut mit der Flucht aus der Sowjetzone in die Bundesrepublik. Der Gedanke, diese Emigration könne im Interesse der Sicherung des kommunistischen Systems der Sowjetzone liegen und werde deshalb von dieser Seite erheblich gefördert, sei nicht von der Hand zu weisen. Den echten politischen Flüchtlingen gegenüber wolle die Bundesrepublik ihren Verpflichtungen als deutscher Kernstaat nachkommen. Niemand aber könne sich der Sorge verschließen, daß die soziale und politische Last für die Bundesrepublik noch mehr steige, wenn der Flüchtlingsstrom aus der Sowjetzone anhalte.

In Friedland wird in diesen Monaten der erste Umsiedlertransport von Deutschen aus den polnisch besetzten Gebieten östlich der Oder-Neiße-Linie erwartet, teilte das Rote Kreuz in Hamburg am Montag mit. Rund 23 000 Deutsche aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße-Linie sind für die Umsiedlung in das britische Besatzungsgebiet gemeldet.

ter der Herrschaft des Dalai Lama stehenden Kirchenstaat von „auführerischen Tibetern“ befreien lassen und nicht etwa von seinen eigenen Armeeverbänden, die jenen allerdings gegebenenfalls zu Hilfe eilen werden.

Früher war Tibet ein Bestandteil des großen chinesischen Reiches. Mit der Zeit verloren die chinesischen Kaiser ihren Machtinfluß auf dem schwer zugänglichen Hochland. Es kam zur Gründung des Kirchenstaates unter der weltlichen Herrschaft des Dalai Lama. Ende des vergangenen Jahrhunderts versuchte Großbritannien Einfluß in Tibet zu gewinnen. Diese Bemühungen waren allerdings von keinem Erfolg gekrönt. Vor 15 Jahren machte — mit dem gleichen Mißerfolg — die Kuomintang chinesische Machtansprüche geltend. Die Tibeter, damals ein Volk ohne Arme, übten passiven Widerstand.

In Anbetracht all der von außen her drohenden Gefahren ist in Tibet eine Armee geschaffen worden, die heute ungefähr zehntausend Mann stark, schlecht ausgebildet und noch schlechter ausgerüstet ist. Ihre einzige Stärke ist die, daß sie sich aus dem Dalai Lama auf Geduld und Verdrerb ergebenen Buddhisten zusammensetzt. Der augenblickliche Dalai Lama ist 16 Jahre alt. Er ist von vier Ministern umgeben, die von einem aus hohen Lamapriestern bestehenden Gremium ernannt worden sind.

Der Regierung in Lhasa ist es längst bekannt, daß kommunistische Agenten unter der chloesenfreundlichen Grenzbevölkerung die Botschaft des Kreml verbreiten. Erst vor einigen Monaten sind einige von ihnen des Landes verwiesen worden und die Regierung in Lhasa hat wissen lassen, daß sie keinerlei ausländische Einmischung wünscht und duldet. Gewiß gibt es unruhige Elemente im eigenen Land, die ebenfalls gegen die Herrschaft der Mönche aufmurren. Sie sind aber in der Minderzahl und man darf wohl mit Sicherheit annehmen, daß, falls der Dalai Lama die Bewohner seines Reiches aufruft, das Land zu verteidigen, ihm die große Mehrheit Folge leisten wird.

Ob sie sich jedoch gegen ein mit modernen Waffen ausgerüstetes Heer lange halten können, das ist eine andere Frage, selbst im Hinblick darauf, daß Tibet ein für Partisanenkämpfe hervorragend geeignetes Land ist. So ist es durchaus nicht verwunderlich, daß der Dalai Lama sich jetzt zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit dem Westen entschlossen hat.

SED-Pressen in Schwierigkeiten

„Vorwärts“ und „Tribüne“ eingestellt

Berlin (DND). In Ostberlin stellten ab 1. Januar der „Vorwärts“ (SED) und die „Tribüne“ (FDGB) ihr tägliches Erscheinen ein. Wie verlautet, beschließen auch die sowjetamtlichen „Tägliche Rundschau“ und „Nationalzeitung“ in nächster Zeit ihr Erscheinen einzustellen. Das sowjetamtliche Organ „Neues Deutschland“ trägt jetzt die Bezeichnung „Berliner Ausgabe Vorwärts, Neues Deutschland“.

Nach seiner Genesung erschien der Ministerpräsident der Ostzone, Otto Grotewohl, auf einem Empfang des Präsidenten Pieck, in dessen Dienstsitz, Schloß Niederschönweide. Vollständig vertreten war auf diesem Empfang das in der Ostzone akkreditierte diplomatische Korps der Oststaaten, an seiner Spitze der sowjetische Botschafter Puschkin.

Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur der russischen Zone, ADN, sind in Mecklenburg sieben leitende Angestellte der staatlichen Werften bei einer Sabotageaktion aus ihren Stellungen entfernt worden. Fünf wurden verhaftet, die beiden anderen schienen entkommen zu sein. Der Meldung zufolge sollen sie u. a. große Geldbeträge veruntreut haben.

Coudenhove-Kalergi schlägt Volksbefragung in Europa vor

Strasbourg (DND). Der Präsident der Europa-Bewegung, Coudenhove-Kalergi, hat zum Jahreswechsel einen Aufruf zur Verwirklichung der Europa-Verdängung erlassen. Darin heißt es: „Die Europa-Bewegung hat mit der Bildung des Parlaments in Strasbourg ihr erstes Ziel erreicht. Die Arbeiten werden jedoch erschwert, seit sich der Ministerialrat gegen die föderalistische Politik des Straßburger Parlaments stellt. Das Jahr 1950 wird entscheiden, ob der Europarat eine Versammlung souveräner Staaten bleiben soll oder ob er sich zur Bundesregierung der Vereinigten Staaten von Europa entwickelt. Die Völker sind berufen, in dieser Frage das letzte Wort zu sprechen. Der Präsident der Europa-Bewegung schlägt daher vor, auf dem ganzen Kontinent eine Volksbefragung zu organisieren, in der sich die Völker für eine europäische Föderation oder für die Beibehaltung uneingeschränkter Souveränität entscheiden sollen.“

Drei belgische Soldaten getötet
Lastwagen stürzte Böschung hinab

Essen (DND). Bei einem schweren Verkehrsunfall bei Gladbeck (Westfalen) wurden drei belgische Soldaten getötet und zehn zum Teil schwer verletzt. Der mit Soldaten besetzte Lastwagen befand sich auf dem Wege von Euskirchen nach Soest zu einem Fußballspiel und stürzte bei der Auffahrt zur Autobahn einen Abhang hinunter.

Für 30 Millionen Waren gestohlen
Skandal in Pariser Kaufhaus

Paris (DND). Durch einen Zufall entdeckten die Hausdecktive eines großen Warenhauses in der Rue Rivoli, daß acht Angestellte, die zum Teil schon 20 und 26 Jahre in diesem Magazin arbeiteten, seit Jahren umfangreiche Diebstähle begingen. Die Betrügereien verursachten einen Verlust von rund 30 Millionen Franken. Einige der Angestellten konnten sich Häuser kaufen. Bei ihren Verbrechen ließen sie drei Hehler als Käufer auftreten. Die ungetrauten Verkäufer packten ihnen Gegenstände ein, für die sie Rechnungen ausstellten, die nur den zehnten Teil des Verkaufswertes der abgeholtten Gegenstände ausmachten. Einer der Hehler beging kurz vor seiner Verhaftung Selbstmord.

Lokführer überfuhr Haltesignal
Schnellzug Lyon-Paris verunglückt

Paris (DND). 800 Meter vor dem Bahnhof Chalons-Sur-Marne entgleiste der Schnellzug 68 Lyon - Paris, der gleiche Zug, der vor einer Woche den tapferen Rotenführer Atana Ischou tötete, als dieser in letzter Sekunde ein vergessenes Hebelchen aus der Weiche riß und dadurch eine große Katastrophe verhütete. Obwohl bei dem Unglück drei Wagen überbordend stürzten, wurden nur 13 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Die Ursache scheint nach den ersten Feststellungen darauf zurückzuführen zu sein, daß der Lokomotivführer ein Haltsignal übersehen hatte.

Mit Pfeilgift ermordet

Sensationselle Verhaftung in Paris
Paris (DND). In einem Pariser Hotel wurde Joao Carlos da Silva Ramos, der Sohn des früheren brasilianischen Generalkonsuls in Paris verhaftet. Er wird beschuldigt, seine 20jährige Frau, die Tochter des reichen Pariser Industriellen Champin, in einem Hotel in Biarritz vergiftet zu haben. Die Eltern konnten sich nicht vorstellen, wie ihre Tochter so plötzlich sterben konnte, da sie gesund und noch kurz vor ihrem Tode in bester Stimmung mit ihnen zusammen war. Eine geheim durchgeführte Sektion der Leiche verlief durchaus negativ. Erst eine weitere Untersuchung förderte im Hotelzimmer eine Tüte mit einem schwarzen Puder zutage. Bei diesem Puder soll es sich um ein gefährliches Pfeilgift der Eingeborenen vom Amazonasstrom handeln.

Bomben auf Terroristen

Royal Air Force greift in Malaya ein
Singapur (DND). Auf der malayischen Halbinsel setzten Truppen und Polizei ihren Kampf gegen die Guerillas fort, auf die zuvor der bisher größte Luftangriff geführt worden war. 40 Flugzeuge der Royal Air Force und der Marine belegten Stellungen der Terroristen mit Bomben. Der Hohe Kommissar für die Malayische Halbinsel hat in der vergangenen Woche erklärt, ein durchgreifender Versuch zur endgültigen Ausrottung der Terroristen stehe unmittelbar bevor. Einige Dienststellen der Regierung würden für einen Monat geschlossen werden, um dem Zivilpersonal die Möglichkeit zu geben, sich den Sicherheitsstreikkräften anzuschließen.

„Bao Dais Tage gerührt“

Proklamation der Aufständischen Vietnams
Singapur (DND). Vertreter der Aufständischen in Vietnam warnten am Montag alle Länder davor, die Regierung Bao Dais anzuerkennen. Bao Dai ist bekanntlich Regierungschef der drei in Vietnam zusammengefaßten indochinesischen Staaten. Vietnam wurde wie berichtet, Ende des Jahres ein souveräner Staat innerhalb der französischen Union. In dem Aufruf der Aufständischen heißt es, Bao Dai werde nicht mehr lange an der Macht sein. Das vietnamesische Volk werde seiner Regierung und den französischen Kriegsherrn die gleiche Lehre erteilen, wie das chinesische Volk der chinesischen Nationalregierung.

Russische Uranfunde im Harz

Erfolgreiche Bohrversuche unternommen

Braunschweig (DND). Die westdeutschen Grenzbehörden verfügen über Informationen, denen zufolge russische Ingenieure im Zusammenhang mit einem seit langem vermuteten Uran-Vorkommen in der Nähe von Wernigerode im Harz erfolgreiche Bohrversuche unternommen haben. Außerdem wurden Bohrungen im Gebiet von Drei-Annen-Höhne durchgeführt. Die von den Russen kontrollierte Wismut A.G., die sämtliche Bohrversuche in der Ostzone überwacht, hat, so erklären die genannten Kreise weiter, ihr Hauptquartier im Rathaus zu Wernigerode aufgeschlagen. Ihre leitenden Angestellten verlangen von den dortigen Stadtbehörden die sofortige Unterbringung von mindestens 1800 Arbeitern, die bei den Uran-schürfungen eingesetzt werden sollen.

Überinstimmende Informationen der Grenzbehörden und deutscher Flüchtlinge aus dem Osten, die bisher für russische Rechnung arbeiteten, lassen erwarten, daß sich das Uranerzgebiet von Wernigerode über Ilseburg bis Goslar in der britischen Zone erstreckt.

Hochverratsprozess in Prag

„Die Grundsätze des Staates mißachtet“
Prag (DND). Ähnlich wie in Ungarn und Bulgarien soll demnächst auch in der Tschechoslowakei ein Hochverratsprozess durchgeführt werden. Die Hauptangeklagten sind der frühere Chefredakteur der amtlichen kommunistischen Zeitung „Rude Pravo“ und der

rübere stellvertretende Außenhandelsminister Loebel. Die Angeklagten werden beschuldigt, die Grundsätze des Staates mißachtet zu haben.

Jugoslawien wählt im März

Um erhebliche Zeit vorverlegt

Belgrad (DND). Hier wurde am Montag bekanntgegeben: Die allgemeinen Wahlen in Jugoslawien werden Ende März stattfinden, erhebliche Zeit bevor Neuwahlen verfassungsmäßig notwendig sind. Die neue Nationalversammlung wird voraussichtlich im April zum ersten Male zusammentreten. Das Mandat der derzeitigen jugoslawischen Nationalversammlung endete am 30. Januar, was vier Jahre nach Verkündigung der Verfassung im Jahre 1946. Sie wird am 20. Januar zum letzten Mal zusammentreten, um ihre Auflösung zu beschließen.

Bridoux soll 500 000 Dollar zahlen

Easternline verlangt Schadenersatz
New York (DND). Die amerikanische Luftfahrtgesellschaft Eastern Line verlangt von dem bolivianischen Piloten Bridoux einen Schadenersatz von 500 000 Dollar. Wie erinnerlich, floß Bridoux am 1. November mit seinem Sportflugzeug in das gerade zur Landung ansetzende Passagier-Flugzeug dieser Luftfahrtlinie, wodurch bei dem Sturz der Flugzeuges in den Potomacsee 55 Personen ums Leben kamen. Bridoux wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Mao Tse verhandelt im Kreml

Ein Interview mit der „Prawda“ — Um Anleihen und Wirtschaftsabkommen

Moskau (DND). Der chinesische Kommunistenführer Mao Tse Tung, der sich zur Zeit in Moskau aufhält, führt dort Verhandlungen über weitere Unterstützung der chinesischen Kommunisten durch die Sowjetunion.

In einem Interview mit einem Vertreter der „Prawda“ sagte Mao Tse Tung, er verhandle über eine russische Anleihe an die chinesische Volksrepublik und über ein neues Wirtschaftsabkommen zwischen China und der Sowjetunion. Weiter sagte der chinesische Kommunistenführer, er werde mehrere Wochen in der Sowjetunion bleiben und Gelegenheiten nehmen, die wirtschaftlichen und kulturellen Zustände in verschiedenen Teilen der Sowjetunion kennenzulernen.

Das Organ der Kommintern berichtet: Der Chinese, der stellvertretender Vorsitzender des unter kommunistischer Herrschaft stehenden Weltgewerkschaftsbundes ist, hat zur Bildung sogenannter Befreiungsarmeen zum Einmarsch in die Kolonialgebiete Asiens und Australiens aufgerufen. Er erklärte vor kurzem auf einer Konferenz des Weltgewerkschaftsbundes in Peking, der offene Kampf in den vom Feind besetzten Kolonialgebieten müßte koordiniert werden.

Mao Tse Tung ist in Moskau. Vom ersten Augenblick an, da er sowjetischen Boden betrat, wurden ihm die Ehren zuteil, die einem Staatsoberhaupt gebühren. Die Bande, die Rot-China mit der Sowjetunion verbinden, sind fest und dauerhaft. Aber die kommunistische Partei Chinas ist auf einem anderen Weg ans Ziel gelangt als die Parteigenossen, die heute auf den Ministeresseln der Volksdemokratien sitzen. Die chinesischen Kommunisten haben ihre Revolution ein ganzes Vierteljahrhundert lang selbst durchgekämpft und zum Unterschied zu ihren mittel- und osteuropäischen Bruderparteien haben sie ihren Sieg nicht der Anwesenheit und Hilfe der Roten Armee zu verdanken.

Dieser Tatbestand verbietet es, von vornherein, die chinesischen Kommunisten in einen Topf zu den anderen zu werfen. Auf der anderen Seite aber sind Mao und seine Männer vollkommene Produkte der Moskauer

Schule. Sie wissen auch, daß sie der strikten Befolgung der Moskauer Lehren ihre Erfolge zu verdanken haben und hören deshalb auch nie auf, mit dem Politbüro, der Dritten Internationalen und der Kommintern, bis zu deren Auflösung im Jahre 1943, die engsten Beziehungen zu pflegen. Die Linie ihrer Politik war immer die der Sowjetunion.

Gleichgültig, welcher Konzeption der Kreml China gegenüber letzten Endes folgen wird, man kann als sicher annehmen, daß Moskau zunächst einmal mit den Chinesen auf der Basis absoluter Gleichberechtigung verkehren wird. Denn es wird auch dem Politbüro klar sein, daß die Begeisterung der Massen für den Bürgerkrieg gegen das nationalstaatliche Regime nicht so sehr im Eifer der kommunistischen Idee, sondern der korrupten Mißwirtschaft auf der anderen Seite zu verdanken war. Mao Tse Tung und der Kreml werden daher recht daran tun, wenn sie nicht mit einer Einrenten Masse rechnen, sondern einen auf lange Tradition gegründeten Nationalismus im chinesischen Volk in ihre Kalkulation mit einberechnen.

Es wäre aber gefährlich, Mao Tse Tung schon heute zum „Titelstern“ zu stempeln, um ihn nur um so sicherer in die Arme Moskaus zu treiben. Es gibt schwache Stellen in dem sowjetisch-chinesischen Block, die möglicherweise einer zu großen Belastung nicht standhalten; um nur die Mandschurei, die Mongolei und Sibirien, das chinesische Turkestan, zu nennen. Auf der anderen Seite hat Mao angekündigt, daß er nicht die Absicht habe, in China ein autarkes Wirtschaftssystem aufzubauen und wenn man in diesem Zusammenhang an den Reis denkt, den die Chinesen brauchen, um der Sowjetunion aber nicht geliefert bekommen, dann kann man sich wohl vorstellen, daß Mao auch an wirtschaftlichen Beziehungen zur westlichen Welt interessiert sein könnte, wenn er feststellt, daß seine Industrialisierungspläne mit dem, was die Sowjets zu bieten haben, allein nicht durchzuführen sind.

Aus diesem Grund dürften die Engländer wohl recht haben, wenn sie ihre Investitionen in China noch nicht abschreiben, sondern auf einige Garantien hoffen, die ihnen die Anerkennung des neuen Regimes erleichtert.

Tschechischer Zollbeamter erschossen?

Drei Flüchtlinge in Österreich verhaftet

Wien (DND). Die österreichische Polizei verhaftete am Montag drei tschechoslowakische Flüchtlinge, die beschuldigt werden, einen tschechoslowakischen Zollbeamten an der Grenze erschossen zu haben. Der Zollbeamte hätte versucht, ihren Wagen beim Grenzübertritt nach Österreich anzuhalten. Die österreichische Polizei gab bekannt, daß die drei Tschechoslowaken um Asyl als politische Flüchtlinge gebeten hätten. Sie wurden jedoch den russischen Behörden in Niederösterreich übergeben.

Bidault hat wieder Chancen

Keine Krise mit Neujahrbeginn?

Paris (DND). Die französische Nationalversammlung trat am Montag nachmittag zusammen, um die Beratungen über die von Ministerpräsident Bidault gestellten Vertrauensfragen zu beginnen. Bidault hatte diese Vertrauensfragen im Zusammenhang mit den Vorschlägen der Regierung zur Beseitigung des Defizits im Haushaltsplan gestellt.

Nach Ansicht gut informierter Kreise in Paris wird die Regierung Bidault die beantragten Vertrauensvoten erhalten. Die meisten Abgeordneten seien zu der Überzeugung gelangt, daß neue Jahre für Frankreich nicht damit anfangen, daß der Staatshaushaltsplan abgelehnt und die Regierung gestürzt werde.

Finnland will ausliefern

Antwort auf Kriegsverbrecher-Note

Heisinki (DND). Der sowjetischen Note, in der Finnland, wie berichtet, vorgeworfen wurde, es gewähre 300 als Kriegsverbrecher von der Sowjetunion gesuchten Personen Asyl, wird in Heisinki große Beachtung geschenkt. Ministerpräsident Fagerholm erklärte, man werde die russische Note und die Liste der Gesuchten genau prüfen. Personen, die unter die Auslieferungsbestimmungen des Friedensvertrages fallen, sollen der Sowjetunion ausgeliefert werden.

Politische Kreise der finnischen Hauptstadt glauben, daß die Sowjets auf diese Weise die Kampagne der finnischen Kommunisten für die Parlamentswahlen unterstützen wollen. Bei den angeblichen Kriegsverbrechern soll es sich zum größten Teil um Deserteure der Roten Armee handeln.

Ägypten an den Wahlen

Fünf Parteien im Wettbewerb

Kairo (DND). In Ägypten finden am Dienstag die ersten allgemeinen Wahlen seit fünf Jahren statt. Rund 5 Millionen Ägypter sind stimmberechtigt. Frauen dürfen jedoch nicht wählen. Fünf Parteien und eine besonders organisierte Gruppe der Unabhängigen stehen im Wettbewerb um die 319 Mandate. Nach europäischen wie nach amerikanischen Gesichtspunkten gehören alle Parteien dem rechten Flügel an. Alle Parteien stimmen in den hauptsächlichsten Fragen überein. Es sind dies der Abzug der britischen Truppen aus der Suezkanalzone und die Vereinigung des Nils mit dem Mittelmeer.

Australien will

25 000 griechische Kinder aufnehmen

Melbourne (DND). 25 000 griechische Kinder, die sich gegenwärtig in verschiedenen Ländern von Osteuropa befinden, will Australien bei sich aufnehmen. Diesen Vorschlag hat die australische Regierung an die Regierungen von Jugoslawien und Rumänien gerichtet. Der jugoslawische Außenminister soll sich bereit erklärt haben, bei der Verschiebung jener Kinder nach Australien mitzuwirken, deren Eltern sich bereits dort befinden. Die rumänische Regierung hat auf den australischen Vorschlag keine Antwort erteilt. Die australische Regierung hat sich deshalb nochmals an die rumänische Regierung gewendet. Auch das Internationale Komitee des Roten Kreuzes wird sich auf Veranlassung Australiens mit dieser Frage befassen.

LIEBE AUF UMWEGEN

ROMAN VON E. THOMA

Copyright 1949 by Verlag Helmut Seiler Stuttgart

29. Fortsetzung

„Bis jetzt hattet ihr das vollste Recht, mich einen Lumpen zu nennen. Du, Torsten, hast mir dieses Wort vor allen Angestellten ins Gesicht geschrien. Ich habe aber alle Agenten zum Teufel gejagt und bin daher allein. Was ich auch tat, Sonne hat mich zum Lumpen gemacht. Sie hat mir erklärt, daß der andere in ihr sei. Das hätte sich ertragen lassen, aber daß unser Kind des anderen Züge trägt, daß Sonne sich einbildet, es sei sein Kind, das ist ein Verbrechen. Sie war es, die mich zurecht betrog. Ich versuche, vernünftig zu werden. Jetzt, da Sonne fort ist, und ich ganz allein bin, jetzt glaube ich, geht es. Aber trinken muß ich trotzdem. Wenn ich den Schnaps nicht hätte, würde ich verrückt. Merkt Euch, ich gebe Sonne niemals frei. Das Kind aber gehört genau so mir wie ihr.“

Torsten war ratlos. Wenn man es genau nahm, hatte Ore sogar recht. Sonne war Ore Frau geworden, sie hätte die Pflicht gehabt, diesen Viktor aus ihrem Herzen zu verbannen. ... Aber wenn sie das nicht konnte, kann man einen Menschen zwingen, anders zu denken? Torsten gab innerlich zu, daß auch er nicht anders gehandelt haben würde.

Viktor Salis befand sich in einem Hotelzimmer in Lima; jahrelang hatte er Rio nicht mehr gesehen, diese Großstadt mit ihrem farrischen Dasein. Viktors Blick fiel auf eine Zeitung aus Rio:

„Neuer Eheskandal im Hause del Cordozo“, las er.

Viktors tiefbraunes, hageres Gesicht wurde plötzlich hart; er wollte das Blatt aus der Hand legen, aber ein unerklärliches Gefühl zwang ihn, seine Augen doch wieder auf die Zeile zu richten.

„Paris Bassio, die Schwester des bekann-

ten Rioer Handelsmagnaten und Generaldirektors der Brasil-Air-Lines, erschloß ihren dritten Gatten, den argentinischen Opernsänger Manuele Bassio. Nach der Tat brachte sie sich selbst mehrere schwere Verletzungen bei, an deren Folgen sie nach wenigen Stunden starb. Wie es heißt, soll sie im Verlauf einer Auseinandersetzung, vor dem Mord an ihrem Gatten, auch ihren Bruder schwer verletzt haben. Es wird vermutet, daß die Ursache zu dieser furchtbaren Tat in der Zustimmung eines europäischen Gastspiel-Vertrages ihres Gatten zu erblicken sei.“

Viktor fühlte tiefen Schmerz, seine Finger knüllten das Zeitungsbild zusammen. Dann ließ er sich auf einen Sessel sinken, seine Augen schlossen sich für einige Sekunden.

„Maja“, flüsterte er, „also hat es mit dir doch noch ein schlimmes Ende genommen. Ich habe es immer gehaut, daß dergleichen einmal kommen wird. Mit Bassio hast du mich damals betrogen, und jetzt hast du dich und ihn umgebracht.“

Viktor hatte Maja nie mehr gesehen, seit er sie verließ, seine Ehe mit ihr hatte nur vier Jahre gehalten. Zwei Jahre davon waren wirklich glücklich gewesen, die übrigen zwei eine Hölle.

Viktor senkte seinen scharfgeschnittenen Kopf für eine Minute des Gedankens. Er wollte für das, was sie ihm in den zwei Jahren an Glück und Überschwenglichkeit gab, nicht undankbar sein. Noch einmal überschann Viktor die Jahre auf diesem rätselhaften Kontinent:

„Ich war kein Mann für Maja“, gestand er, „für sie konnte es nie einen Mann geben. Man sollte sich selbst vergessen und nur ihren rauschhaften Launen nachgeben. Sie hätte ein bettelarmes Mädchen sein müssen, vielleicht wäre ihr dann mehr Glück geworden. Aber so!

Die Millionen ihres eigenen Vermögens, diese märchenhaft schönen Güter, und der weiche, ihr immer mehr nachgebende Carlo, alles das hätte es für sie nicht geben dürfen. Diesen Manzoa nicht, mich nicht und Manuele Bassio erst recht nicht. Jetzt haben alle Teufel und alle Engel, die sich in ihr immer stritten, Ruhe gefunden, sie ist tot. Und wie sie starb? Anders könnte eine Maja nicht sterben. Man konnte sich auch nicht vorstellen, daß sie einmal hätte alt werden können. Nein, niemals! Sie mußte in der Blüte sterben, sie war wie ihre Heimat selbst, immer aufzuehrend und immer unerforschlich. Zuviele Blutströme vereinigten sich in ihr, die niemals zu einem ruhigen Dasein führen konnten.

Was hatte er mit ihr in den ersten zwei Jahren nicht alles gesehen! Von Fazenda zu Fazenda, durch alle Staaten, wilde verwegene Klettertouren in den Cordilleras, gegen welche die Erlebnisse in den Dolomiten in den Schatten rückten. Damals hatte er ihre unbesonnene Übersteigerung des Erlebtenwollens noch nicht empfunden, zumal ihre Liebe zu schön und zu glühend gewesen war. Von der Stunde an, da er ihr in jener Mondsnacht unterlegen war bis zu dem Augenblick, da er sie verließ, wenn er nicht in Klugigkeit untergehen wollte, war das Leben nicht sein ureigenes gewesen.

Aus dem Rausch war er unvermittelt erwacht, als ihm die Herrlichkeit des Fliegens bewußt wurde. In einer Laune hatte Maja ihm die Pilotenschule zugesagt. Später erkannte Carlo sein fliegerisches Talent, um es sozgleich geschäftlich zu verwerten. Die Brasil-Air-Lines-Gesellschaft war entstanden. Viktor wurde ihr erster Pilot und technischer Leiter. Mit der Übernahme dieser Pflicht starb in Viktor der zweite Mensch, er wurde wieder der zähe strebige Viktor Salis, den seine Mutter im Schwarzwald geboren hatte und ihm durch das Blut eines unbekanntem Vaters zwei Jahre des Sich-Vergessens in die Wiege legte.

Maja aber hatte Carlo, weil dieser Viktor völlig mit Beethol belegte. Sie brach sogar in wilde Verwünschungen gegen ihren Bruder aus, der angeblich ihre Ehe zu stören ver-

suchte. Daß Viktor sich dagegen wehrte, brachte ihm die Hölle ein. Majas Haß konnte keine Grenzen, sie machte ihn lächerlich, ja betrog ihn. Offen zeigte sie sich in den Armen Bassios. Damals hatte Viktor den Kopf voller Pläne für die Fluglinie, er hoffte, daß seine Frau von selbst wieder zur Vernunft kommen würde, obwohl er damals nicht wußte, daß sie die Szene mit Bassio im Schwimmbassin der Fazenda Maria arrangiert hatte, um ihn zu reizen. Sie hatte sogar von ihm erwartet, daß er um ihrerwillen einen Mord begähe würde, nämlich an Bassio. Jetzt hatte sie den armen Karl selbst erledigt. Er hatte ihn nie gehaßt. Bassio war ein guter Sänger und ein hübscher Karl. Jetzt hatten sie beide Ruhe und Frieden.

Das Angebot der USA-Gesellschaft brachte Viktor nach Los Angeles. Ein schwerer Unfall, an dem ihm als Piloten die Schuld beigegeben wurde, vertrieb ihn von dort. Seither war er Chefmoderator einer Chilenischen Linie.

Nun hatte ihn das Heimweh gepackt. Ach, das war kein Leben, immer hin- und her-zupendeln, nie zur Ruhe zu kommen. Südamerika hatte wie ein Buch mit sieben Siegeln vor ihm gelegen, als er den Boden mit Ma'a zum erstenmale betrat. Nun hatte er Blatt um Blatt dieses Buches umgeblättert. Immer stärker begann das kühle, klare Europa seine Sinne zu wecken. Erst war es der Alte Erdteil in seiner Gesamtheit, dann wurde der Kreis des Begehrens immer enger und intensiver. Bild um Bild des Schwarzwalds tauchte lebendig in ihm auf, sein Leben als armer Hutob, als Omnibusfahrer und schließlich als Mann des Sports. Vor einigen Wochen hatte der einflußreiche Vertreter einer Skandinavischen Luftfahrtgesellschaft während eines toten Sturms über die Cordillieren zu seinen Passagieren gehört. Einer der Düsenmotoren hatte versagt und die Riesmaschine auf der paraguayischen Pampa zum Notlanden gezwungen. Es war glücklich und glatt gegangen. Der Schwede hatte sich mit ihm unterhalten und ihn schließlich mit einem äußerst günstigen Vertragsvorschlag engagiert.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Stadt Ettlingen

Eisblumen ...

Sie brauchen keinen Stengel, keine Wurzeln, um zu blühen. Kein Bienenlein nippt an ihren Kelchen. Eines Morgens strahlen sie in ihrer Märchenpracht, die Blumen, deren größter Feind der warme Strahl der Sonne ist, die Eisblumen.

„Eisblumen, Mutter, sieh nur die schönen Eisblumen!“, jauchzen die Kinder, wenn die zarten Gebilde an den Fensterscheiben erblüht sind. Wer war es wohl, der ihnen diese schöne Gestalt verlieh? Den Kindern fällt die Beantwortung nicht schwer. Gewiß ist in der Nacht die Elnakönigin mit ihrem großen, silbernen Schlitzen vorbeigefahren. Ihr Zauberhauch hat die glatten Fensterscheiben in blühende Gefilde verwandelt, wie könnten sie sonst so schön und zierlich sein. Aber auch der Erwachsene wird still. Fast ist auch er versucht, an Wunder zu glauben. Doch kurz nur ist der Traum. Der warme Ofen und die Strahlen der bleichen Wintersonne lecken die feinen Blumenköpfchen hinweg, und ehe wir's uns versehen, sind sie verschwunden, so schnell, wie sie gekommen sind.

Eisblumen - Blütenräume aus Schnee und Eis - wer euch eines Bildes nicht würdigt, der weiß nichts um die Geheimnisse und Wunder des Winters. C.W.

Bei Schnee: gelbe Flagge

Bei günstigen Schneeverhältnissen auf dem Döbel- und Talwiesengebiet wird auf den Bahnhöfen Karlsruhe Albtalbahn, Karlsruhe-Rüppurr und Ettlingen Stadt die gelbe Flagge wehen. Wintersportler erhalten dann an diesen Tagen für bestimmte Züge ermäßigte Rückfahrkarten nach Herrenalb und auch Ausweise, die zur Fahrt der dort bereitgestellten Kraftomnibusse nach dem Döbel- und Talwiesengebiet berechtigen. Näheres im Anzeigenteil.

Friedensgericht der Stadt Ettlingen

Drei Forderungen und eine Beleidigung stehen auf der Tagesordnung für die nächste öffentliche Sitzung des Friedensgerichts am Donnerstag, 3. Jan., 17 Uhr im Rathausaal.

Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Ettlingen, Am Freitag (Drei König), 6. Jan., nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ Märchen-Lichtbildervortrag. Alle Kinder der Mitglieder und der Kindergruppe sind freundlichst eingeladen. Tassen mitbringen.

Steuer-Terminkalender für Januar 1950

- 10. Januar Lohnsteuer: Anmeldung und Abführung der im Dezember einbehaltenen Lohnsteuer (Monatszahler). Viertes Jahrszahler für die Monate Oktober bis Dezember.
Notopfer Berlin abführen von Lohn- und Gehaltszahlungen für Dezember (Monatszahler). Vierteljahrszahler für die Monate Oktober bis Dezember.
Umsatzsteuer-Voranmeldung für Monat Dezember abgeben und Vorauszahlung entrichten (Monatszahler). Vierteljahrszahler für die Monate Oktober bis Dezember.
Getränke- u. Vergnügungssteuer: Steuererklärungen für Dezember einreichen und Steuer entrichten.
Beförderungssteuer im Personen- und Gepäckverkehr mit Personenkraftwagen. Nachweisung für Dezember einreichen und Steuer entrichten. (Monatszahler). Vierteljahrszahler für die Monate Oktober bis Dezember.
15. Januar Grundsteuer: Vorauszahlung leisten für Januar.
20. Januar Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer: Abgabe der vierteljährlichen Erklärung und Entrichtung der Steuer.
Notopfer Berlin: Zahlung der Veranlagten für die Monate Oktober bis Dezember.
Soforthilfsvermögensabgabe aus Veranlagungsvermögen. Entrichtung der zweiten Rate.
23. Januar Beförderungssteuer im Güterverkehr mit Lastkraftwagen. Nachweisung für Dezember einreichen und Steuer entrichten (Monatszahler). Vierteljahrszahler für die Monate Oktober bis Dezember.

Damit bald Friedensglocken läuten

Katholische Mitbürger und Mitbürgerinnen von Ettlingen!

Nabezu 7 Jahre sind verflossen seitdem 7 Glocken der Herz-Jesu-Kirche und 2 von St. Martin ein Opfer des unseligen Krieges wurden. Hart und schmerzlich war der Verlust. Dünn und schwach ertönt vom Turm der Herz-Jesu-Kirche ein einziges Glöcklein, von St. Martin noch 2, die nur ihres historischen Wertes wegen gerettet werden konnten. Wir denken mit Wehmut zurück an jene Zeit, da noch der traute Klang unserer Glocken ertönte und Anteil nahm am freudigen und traurigen Geschehen in unserer Gemeinde.

Die furchtbare Not in den unmittelbaren Jahren nach dem Kriege sowie die Währungsreform, die auch unsern Kirchenfonds vernichtend traf, ließen es bisher nicht zu, ein neues Glöcklein zu beschaffen.

Dem Beispiel vieler Gemeinden folgend, rufen wir heute die kath. Bevölkerung von Ettlingen auf, mitzuhelfen, um bald wenigstens einen Teil der fehlenden Glocken zu ersetzen und das hohe Defizit, das bei der Renovierung des altbewährten Martinsturmes entstand, abzutragen.

Zur Aufbringung der notwendigen Mittel wird in der Zeit vom 4. bis 6. Februar in den Räumen der Stadthalle ein großangelegter Bazar veranstaltet, zu dem wir die Bevölkerung unserer Stadt schon heute herzlich einladen.

Im festen Vertrauen auf den bewährten

Opfersinn der Ettlinger bitten wir um freundliche Aufnahme unserer Sammlerinnen. Barzahlungen können außerdem auf folgende Konten getätigt werden:
Bezirksparkasse Ettlingen Nr. 4115
Volksbank Ettlingen Nr. 238
Südwestbank Ettlingen „Glocken- und Martinsturm-Konto“.

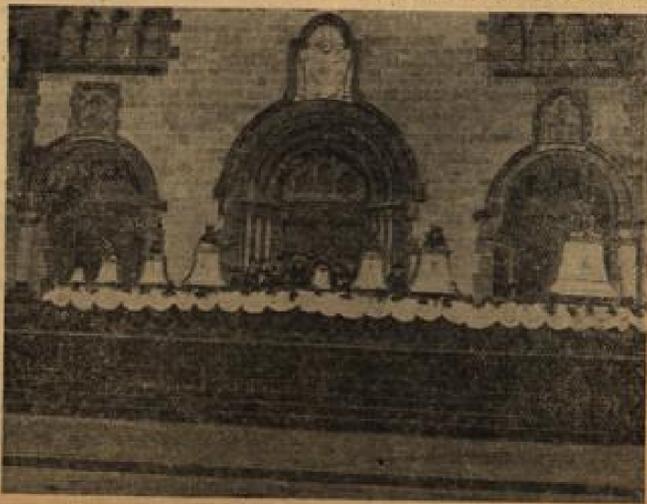
Nun ans Werk!
zur größeren Ehre Gottes,
der Gemeinde zu Nutz und Zier!

Namens d. Gesamtkirchengemeinde Ettlingen:
Rüger, Stadtpfarrer von Herz-Jesu
Weick, Stadtpfarrer von St. Martin

Die Stützungsliste:
Findling, Hofmann, Hommes, Lichtenberger, Lorenz, Rabold, Becker Endisch, Glaser, Höll, Karle, Utz.

Der Vorsitzende des Bazar-Ausschusses:
Weber

Die Stadtverwaltung Ettlingen
schließt sich dem Aufruf gerne an. Denn Glocken mit ihrem Uhrenschlag und der ehrwürdige Martinsturm sind nicht nur für die Kirchengemeinde, sondern für die ganze Stadt von Bedeutung.
Rimmelpacher, Bürgermeister.



Das Eintreffen der Glocken vor der im Jahre 1906 eingeweihten Herz-Jesu-Kirche

Ettlinger Vorträge im Januar

Im neuen Jahr wird sich auch das Vortragswesen in der Albgaustadt beleben. Am Dienstag, 10. Jan., veranstaltet der Jugendring Ettlingen einen Diskussionsabend, bei dem Bürgermeister Rimmelpacher zu der Frage „Welche Rechte und Pflichten gibt uns das Bonner Grundgesetz?“ sprechen wird.

Am Donnerstag, 19. Jan., wird der bekannte Geograph Prof. Dr. Friedrich Metz (Freiburg) über unsere enger Heimat, nämlich über „Die Kulturlandschaft des nördlichen Schwarzwalds (Alb-, Enz-, Mürgen-)“ sprechen und zahlreiche Lichtbilder dazu zeigen.

Am Donnerstag, 26. Jan., wird das Monatsprogramm mit einem öffentlichen Diskussionsabend der Schülerschaft des Realgymnasiums abgeschlossen, zwei bekannte Politiker werden zu der Frage „Baden oder Südwesstaat?“ sprechen, damit das Für und Wider der beiden Standpunkte von jedem erwogen werden kann.

Anfang Februar wird Prof. Dr. P. Günther, Prorektor der Technischen Hochschule Karlsruhe, über „Die chemische Bindung als Ursache für die Erscheinungsformen des Materie“ sprechen (mit Lichtbildern). Die Vorträge von Prof. Metz und Prof. Günther werden vom Kulturbund veranstaltet.

durch die Anwesenden erteilt. Bei der sich anschließenden Wahl wurde die bisherige Vorstandschaft in geheimer Wahl wiedergewählt: 1. Vorstand: Karl Schott, 2. Vorstand: Gustav Reichel, Vergnügungsrat: Erich Holzschuh, Kassierer: Franz Reuschling, Schriftführer: Heinrich Schlager, Beisitzer: Wilhelm Stühle, Else Haag, Ebrhede Falk. Als Kurs- und Übungsleiter fungieren die Herren Karl Schott, Gustav Reichel und Fr. Friedl Veit.

Im Frühjahr werden Wochenendlehrgänge für Unterrichtleiter stattfinden. Der Ausbau der Diktat- und Übungsabende wurde behandelt. Der Vorsitzende richtete einen Appell an die Mitglieder, für den Verein zu werben und für die Verbreitung der Kurzschrift in unserer Heimatstadt Ettlingen zu sorgen. Für die Mitte Januar beginnenden Lehrgänge werden am Donnerstag, 5. Jan., abends 8 Uhr im Übungslokal Schloß (Gewerbeschule, Lehrsaal I) Anmeldungen entgegengenommen. Der 1. Diktatabend findet am Donnerstag, 12. Jan., statt.

Bei dem sich an die Generalversammlung anschließenden gemütlichen Teil zeigte der Vergnügungsrat sein Können, das mit viel Beifall quittiert wurde.

Allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden des Vereins ein frohes, gesegnetes Neues Jahr.

Silvesterfahrt mit der Bundesbahn

Für Ettlingen ungepolstert

Mit erwartungsvollen Gesichtern bestiegen die Ettlinger Teilnehmer der Sonderfahrt den für sie reservierten Wagen des Silvesterzugs. Auf den teilweise gepolsterten Sitzen machte man sich's bequem und lauschte der Lautsprecherübertragung. Als Rätsel des Abends galt das Ziel der Fahrt. Bei Unerwartungen konnte man immer wieder Diskussionen darüber hören. Als der Zug Rastatt, Baden-Oos und Offenburg passiert hatte, stand es endlich außer Zweifel, daß der Endpunkt im Schwarzwald liegen müsse. In den beiden neu eingerichteten Bar- und Tanzwagen herrschte mittlerweile Hochbetrieb. Manche Hausfrau mag das blanke Parkett dieser Wagen neidvoll bewundert haben. Die Mitropa trug nach besten Kräften zur Unterhaltung bei, indem sie für Labung der vielfach schon recht trockenen Kehlen sorgte.

Bei der Ankunft in Lahr, der Endstation der Fahrt, hatte sich schon eine frohe Silvesterstimmung der Teilnehmer bemächtigt und mit Gesang zog die Schar in die Stadthalle, wo eine Kapelle aufspielte, die zusammen mit humoristischen und artistischen Darbietungen die Unterhaltung des Abends besorgte. Leider wurden die Varieténummern nicht ge-

nügend beachtet und konnten darum auch nicht den ihnen gebührenden Beifall finden, denn ein Großteil der Gäste befand sich schon in weinseliger Stimmung. Diejenigen, die den Darbietungen das notwendige Interesse entgegenbrachten, waren von den Leistungen bestimmt nicht enttäuscht. Die letzten Stunden des alten Jahres verstrichen wie im Flug und schon pöf der Ansager, mit Eisenbahneruniform bekleidet und mit einer Trillerpfeife ausgerüstet, das neue Jahr ein. In den ersten Stunden des jungen Jahres spielte die Kapelle fleißig zum Tanz auf. Es war ein köstliches Bild, neben den perfekten Samba-Jünglingen manchen Herrn älteren Semesters die ersten Gehversuche in diesen letzten Schrei des Tanzparketts probieren zu sehen. Pünktlich 1/2 Uhr rollte unser fahrbarer Tanzsaal aus dem Bahnhof von Lahr den heimatischen Gefilden zu. Die meisten Nachtschwärmer ließen nun Tanz Tanz sein, legten sich, mehr als daß sie saßen, auf ihre Plätze und versuchten, sich von den Anstrengungen der Silvesternacht zu erholen. Besonders eifrige Tänzer wollten aber die Fahrt bis zum letzten Tropfen auskosten und so tanzte man durch bis 7 Uhr, dann mußten auch die ausdauernden Tänzer das Parkett räumen.

Hoffentlich haben sich alle Ettlinger Teilnehmer zum Jahresanfang wieder mit der Bundesbahn versöhnt, obwohl man für sie bei der Hinfahrt nur einen Wagen mit ungepolsterten Sitzplätzen reservieren konnte.

Aus dem Albgau

Wieder auf der Albtastraße

Tödlicher Verkehrsunfall bei Fischweier

Zwei Motorradfahrer, die aus entgegengesetzten Richtungen kamen, stießen am 27. Dez. bei Fischweier zusammen. Beide erlitten schwere Verletzungen und wurden ins Krankenhaus gebracht, wo der eine kurz darauf verstorben ist. Wie die Landespolizei ferner meldet, ließen sich am 28. Dez. zwei Unbekannte mit einem Taxi in Richtung Eggenstein fahren. Unterwegs warfen sie dem Fahrer eine Decke über den Kopf, bedrohten ihn mit einer Pistole und setzten ihn schließlich im Hardtwald ab, um mit dem PKW das Weite zu suchen. Schon nach einer Stunde wurde der Wagen in Karlsruhe wieder aufgefunden und dem Taxifahrer zurückgegeben.

Brief aus Schöllbrunn

Geburtstag

Schöllbrunn. Frau Karolina Kunz, geborene Schottmüller, feiert am 3. Jan. ihren 73. Geburtstag. Sie verlor schon vor etwa 30 Jahren ihren Gatten und übernahm von ihm eine schwere Aufgabe, die in der Durchführung einer größeren Landwirtschaft mit ihren 4 Kindern bestand. Ihr Sohn Konrad erlernte dann das Wagnerhandwerk und übernahm das in ihrer Familie traditionell gewordene elterliche Geschäft.

Möge sie noch einen gesegneten Lebensabend durchleben dürfen. Zum Geburtstag die besten Wünsche.

Robe Tai

Schöllbrunn. Ein rohes Zeugnis lieferten am Neujahrstag abend bis jetzt noch nicht ermittelte Täter. Ein hier wohnender Flüchtling hatte sich mit großer Mühe ein Schwein angeschafft und gefüttert, um den schmalen Tisch etwas ausgestalten zu können. Auf schmerzliches Wimmern des Tieres hin besah sich der Besitzer am Neujahrstag abend zur Stallung und mußte feststellen, daß das Tier grausam gequält worden war. An verschiedenen Stellen des Körpers war es anscheinend mit glühenden Stangen bearbeitet worden. Die Brandwunden waren derart schwer, daß ein Verenden des Tieres mit Sicherheit bevorstand und die Schlachtung unmittelfach erfolgen mußte. Die Gendarmerei hat sich des Falles bereits angenommen.

Die Meinung des Lesers

Wege oder Abwege?

In den Anlagen am Stadtbahnhof sind trotz der instandgesetzten Geländer die Trampelpfade noch immer nicht verschwunden. Es ist nicht uninteressant, nach den Gründen dieser scheinbaren Disziplinlosigkeit zu spähen. Bei kurzem Hinschauen wird man meinen, daß die Menschen gedankenlos Tag für Tag denselben Trampelpfad benutzen. Wir konnten feststellen, selbst die kleinen Geländer brachten keine Besserung beim Begehen der Anlagen. Sollte das wirklich alles nur in böser Absicht geschehen? — Wer sich die Anordnung der Wege ansieht, muß nämlich feststellen, daß dem nicht ganz so ist. Um von einem Ende der Anlagen an das andere zu kommen, kann man keinen direkten Weg benutzen, außer man mißachtet das Werk des Architekten, der diese Arbeit geschaffen hat und läuft nicht die Windungen, sondern begeht verbotene Wege. So schön die Anlage in gepflegtem Zustande aussehen mag, so unpraktisch sind die Wege angelegt. Wäre es nicht einfacher, man würde sich nach der Natur, in diesem Falle nach dem Menschen richten. Es dürfte wohl auch das einzige Mittel sein, durch Verlegung der Wege eine saubere Rasenfläche zu schaffen. Eine grundlegende Änderung könnte dem Platz nur nützen. Wenn vielleicht auch der Brunnen seinen Platz wechseln müßte, so würde das gepflegte Aussehen der gesamten Anlagen diese Kosten bei weitem aufwiegen. Vielleicht wäre es nicht uninteressant, wenn Stadtkämmerlei einen Plan der Neugestaltung dieser Anlage zur allgemeinen Begutachtung öffentlich aushängen würde.

Ettlinger Gafina 1950



Dohlhäuser Lauerturm-Sender

Wegen der großen Nachfrage nach Eintrittskarten zur Damen- und Fremdensitzung am 8. Jan. um 19 Uhr 11 in der Stadthalle, bei der Einweihung des Dohlhäuser Lauerturmsenders erfolgt, beginnt die Narrengilde Ettlingen schon am Mittwoch, 4. Jan., mit dem Vorverkauf bei folgenden Stellen:

- 1. Ettlinger Zeitung (Druckerei A. Graf), Schöllbrunner Str. 5
2. Zigarennhaus G. Stöhrer, Kronenstr. 3
3. Buchbinderei F. X. Lechner, Leopoldstr. 5
4. Gasthaus „Engel“, Kronenstr. 13
5. Gasthaus „Reichsadler“, Rheinstr. 87
6. Gasthaus „Fortuna“, Rheinstr. 140.

Die Eintrittskarte kostet einschließlich Programm 1,80 DM. Rechtzeitige Kartenbestellung bei den Vorverkaufsstellen der Narrengilde ist zu empfehlen.

Wirtschafts-Nachrichten

Treibstoffpreiserhöhung in Kraft
Wie der VWD zu anders lautenden Meldungen aus dem Bundeswirtschafts-Ministerium erfährt, trat die geplante Treibstoffpreiserhöhung mit Wirkung vom 1. Januar 1950 in Kraft.

Bringt 1950 das Ende der Rationierung?
Wie der Ernährungsminister Wilhelm Niklas in einer Rundfunkrede betonte, ist im neuen Jahr das Ende aller Rationierungsmaßnahmen zu erwarten.

100 Jahre Oberpostdirektion
Mit dem Ende des Jahres 1949 kann die Deutsche Bundespost nicht nur abschließend Rechenjahrsberichte geben, sondern auch auf ein 100jähriges Jubiläum zurückblicken.

Die Steuererlässe der Gemeinden
Die Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebietes nahmen vom 1. Juli 1949 bis 30. September 1949 590 Mill. DM Steuern ein.

Deutsche Hausangestellte in England
Die Bestimmungen über die Anwerbung deutscher Frauen und Mädchen als Hausangestellte nach England sind erleichtert worden.

Steuerenkung für Zigarren geplant
Eine Senkung der Tabaksteuer für Zigarren sei beabsichtigt, erklärte Bundesfinanzminister Schäffer.

Südwestdeutsche Nachrichten

Gespräche über den Südweststaat

Heurich über eine Unterredung mit Wohleb
Karlsruhe (DND). Der Vorsitzende der nordbadischen CDU, Fridolin Heurich, gab ein Interview über die Besprechungen, die er am Jahresende mit der Freiburger Landesleitung der CDU Südbaden und mit Staatspräsident Leo Wohleb führte.

Holzkreuze für die Gräber der Kriegsopter.
Karlsruhe (DND). Auf Karlsruher Gemarkung befinden sich zirka 700 Fremdengräber und 2620 Soldaten- und Fliegeropfergräber.

Handharmonika-Spielring jubiliert
Karlsruhe (DND). Der „Handharmonika-Spielring 1929“, der älteste im Land, feierte sein 20jähriges Bestehen.

Um die Zusammenlegung der Bühnen.
Mannheim (DND). Die Verhandlungen zwischen Mannheim und Heidelberg zwecks Zusammenlegung der beiden Bühnen sind noch nicht abgeschlossen.

Aufhebung der Geschäftsbeschlagnahmen?
Heidelberg (DND). Die amerikanische Besatzungsmacht plant im Programm ihrer künftigen Wohnbauten, die die bisherigen noch um das Vierfache übertreffen sollen.

Das gefährliche Neujahrseuerwerk.
Bruchsal (DND). In der Neujahrnacht wurde durch das unachtsame Umgehen mit Kasalkörpern wieder manche Schaden angerichtet.

Er und sie mit dem Fahrzeug am Baum
Stuttgart (hpd). Kurz nach dem Zwölfuhrschlag in der Neujahrnacht fuhr der Lenker eines PKW in der Filderstraße, nachdem er die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren hatte, auf den Gehsteig und gegen einen Baum.

PKW rast gegen Straßenbahnwagen
H. Stuttgart. Am Wochenende ereignete sich in der Birkenwaldstraße gegen 23 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall.

Ettlinger Marktpreise vom 31. Dezember
Obst: Bananen (Stück) 20, Zitronen 15, Datelteln 1,40, Äpfel (6 Pfd.) 95, Birnen (3 Pfd.) 95, Kastanien 35, Nüsse 1,90, Trauben 1,90, Mandarinen 65, Orangen (2 Pfd.) 95, Rosinen 1,40, Feigen 1,00.

Die Neujahrswünsche des badischen Landes.
Freiburg i. B. (DND). Trachtengruppen aus dem badischen Lande haben auch diesmal dem Staatspräsidenten, dem Erzbischof bzw. im Hinblick auf dessen Erkrankung dem Weihbischof sowie dem Dekan der Evangelischen Kirche Dr. Hof Neujahrsglückwünsche überbracht.

Brückeneinweihung bei Beuron
H. Sigmaringen. In diesen Tagen wurde in der Nähe des Dorfes Laiz ein alter baufälliger Donaubügel durch eine moderne Betonbrücke ersetzt.

Achthundertjähriger Baum in Flammen
Erolzheim (DND). In den hohlen Stamm der bekannten 800jährigen Linde warf ein Schüler einen angerandeten Feuerwerkskörper.

Die himmelblaue Ehefrau
Säckingen (DND). Ein hiesiger Händler hatte eine Badewanne verschönert, indem er sie mit einer himmelblauen Farbe bestrich.

Motorräder jetzt auch „langsam“
Neckarsulm. Obwohl immer noch Lieferzeiten von einigen Monaten bestehen, haben sich die NSU-Werke entschlossen, ihre Motorräder auch wieder auf Teilzahlung abzugeben.

Er und sie mit dem Fahrzeug am Baum
Stuttgart (hpd). Kurz nach dem Zwölfuhrschlag in der Neujahrnacht fuhr der Lenker eines PKW in der Filderstraße, nachdem er die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren hatte, auf den Gehsteig und gegen einen Baum.

PKW rast gegen Straßenbahnwagen
H. Stuttgart. Am Wochenende ereignete sich in der Birkenwaldstraße gegen 23 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall.

Ettlinger Marktpreise vom 31. Dezember
Obst: Bananen (Stück) 20, Zitronen 15, Datelteln 1,40, Äpfel (6 Pfd.) 95, Birnen (3 Pfd.) 95, Kastanien 35, Nüsse 1,90, Trauben 1,90, Mandarinen 65, Orangen (2 Pfd.) 95, Rosinen 1,40, Feigen 1,00.

Die Neujahrswünsche des badischen Landes.
Freiburg i. B. (DND). Trachtengruppen aus dem badischen Lande haben auch diesmal dem Staatspräsidenten, dem Erzbischof bzw. im Hinblick auf dessen Erkrankung dem Weihbischof sowie dem Dekan der Evangelischen Kirche Dr. Hof Neujahrsglückwünsche überbracht.

Brückeneinweihung bei Beuron
H. Sigmaringen. In diesen Tagen wurde in der Nähe des Dorfes Laiz ein alter baufälliger Donaubügel durch eine moderne Betonbrücke ersetzt.

Achthundertjähriger Baum in Flammen
Erolzheim (DND). In den hohlen Stamm der bekannten 800jährigen Linde warf ein Schüler einen angerandeten Feuerwerkskörper.

Die himmelblaue Ehefrau
Säckingen (DND). Ein hiesiger Händler hatte eine Badewanne verschönert, indem er sie mit einer himmelblauen Farbe bestrich.

In jedem Schuh die sehr haltbare Einlegesohle aus OKAPE Werkstoff
Badenia Drogerie Radolf Chemnitz Ettlingen

Für Neuanschaffungen empfiehlt
Pendelschirme von DM 1,20 an
Patentsüge kompl. m. Schirm 7,20
Nachtschlampen kompl. 5,25
Tischlampen kompl. 10,50
Bottelflechten 12,40
Ampeln 1 flammig kompl. 12,-
Ampeln 2 flammig kompl. 15,-
Kronen 3 flammig kompl. 19,50
Kronen 5 flammig kompl. 28,50
Elektro-SORNEK-Radio

Blut, Kraft
Starke Nerven, frisches Aussehen, gesunden Appetit erreichen sie und jung durch Lebens-Elixier „Suka“
Badenia - Drogerie R. Chemnitz Telefon 279

Todes-Anzeige
Mein lieber Mann, unser Vater und Großvater
Emil Pfaadt
ist nach kurzer Krankheit am 3. Januar von uns geschieden.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinsange unseres lieben Entschlafenen, danken wir auf diesem Wege Besonderen Dank Herrn Vikar Zimmermann für die trostreichen Worte am Grabe und für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Uhrig & Kleemann
Reparaturwerkstätte für Elektromotoren, Transformatoren, An- u. Verkauf
ETTLINGEN
Karlsruher Str. 7 Tel. 299

Praxis wieder aufgenommen
Aug. Scherz, Heilpraktiker
Ettlingen, Aasmweg 3
Sprechst. vorm. 10-12 uhd nachm. 4-6 Uhr, Mittwochs, Samstag Nachm. keine.

BEKANNTMACHUNGEN
Öffentliche Erinnerung.
An die Zahlung folgender Steuern und Abgaben wird erinnert:
1. Lohnzahlung für Dezember 1949 (Monatszahler und IV. Vierteljahr 1949)
2. Umsatzsteuer für Dezember 1949 (Monatszahler und IV. Vierteljahr 1949)
3. Einkommen- nebst Kirchen- und Körperschaftsteuer für IV. Vierteljahr 1949
4. Soforthilfsondersabgabe II. Rate
5. Beförderungssteuer für Personenverkehr, Versicherungssteuer und Feuerschutzsteuer
6. Abschluß- bzw. Vorauszahlungen auf Grund der zugestellten Steuer- usw. Bescheide.

Die bekannten und beliebten NSU Motor- u. Fahrräder mit der bevorzugten Teilzahlungsweise wieder erhältlich
Bei 35% Anzahlung Besitzer eines Motorrades.
NSU Motorfahrrad Quick DM 550.- Anzahlg. 192.- DM
NSU Motorrad 125 ZDB „ 900.- Anzahlg. 315.- DM
NSU Motorrad Fox „ 985.- Anzahlg. 345.- DM
NSU Motorrad 251 OSL „ 1500.- Anzahlg. 525.- DM
Prospekte und Auskunft bei der NSU-Vertretung
J. Neumaier & Söhne
Ettlingen, Albstraße 4

Buchhalterin
von kleinem Textbetrieb in Ettlingen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen arbeiten unter Nr. 7 an die Ettlinger Zeitung.
Eine gute Illustrierte gehört in jedes Haus
Buchdruckerei A. Graf
Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

Kleinanzeigen können Sie telefonisch aufgeben
Ruf 187